



32 JAHRE NACH WIEDERVEREINIGUNG: **ARBEITSZEITMAUER BRÖCKELT!**

Metall- und
Elektroindustrie
Sachsen-Anhalt

Nach langem Ringen konnte die IG Metall einen großen Erfolg erzielen: Durch eine Verständigung mit dem Arbeitgeberverband ist ein Weg zur Angleichung der Arbeitszeit zwischen Ost- und Westdeutschland geebnet. Möglich war das dank der Vorarbeit des Bezirks Berlin-Brandenburg-Sachsen sowie dem betrieblichen Druck der Kolleginnen und Kollegen in Sachsen-Anhalt.

„Ein gutes Signal geht von der Einigung aus. Die Mauer bröckelt auch endlich bei den Arbeitszeiten in Sachsen-Anhalt. 32 Jahre nach dem Mauerfall haben wir nun eine Option, stufenweise die 35-Stunden-Woche in den Betrieben einzuführen. Damit wird Schritt für Schritt die soziale Einheit vollzogen.“, erklärt Thorsten Gröger, Bezirksleiter der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Die Gewerkschaft konnte eine tarifliche Lösung durchsetzen, mit der eine schrittweise Angleichung der Arbeitszeit auf betrieblicher Ebene ermöglicht wird. „Bis heute ist es so, dass in Ostdeutschland die Beschäftigten 38 Stunden arbeiten – ihre Kolleginnen und Kollegen aus der gleichen Branche arbeiten im Westen wöchentlich drei Stunden weniger!“, erklärt Gröger. Nun sei der tarifliche Rahmen zur Angleichung geschaffen. Vorausgegangen sind Warnstreiks in der Metall- und Elektroindustrie Anfang 2021, bei denen sich in Niedersach-

sen und Sachsen-Anhalt rund 130.000 Beschäftigte beteiligt haben. Auch niedersächsische Beschäftigte hatten ihre Solidarität mit den Kolleginnen und Kollegen im Osten bekundet und ihre Forderung nach der Angleichung der Arbeitszeit unterstützt. „Während wir auf monetärer Ebene in der letzten Tarifrunde zu einer Einigung kommen konnten, blieb die Frage der Arbeitszeit offen. Wir sind nun sehr zufrieden, dass wir hierzu eine tarifliche Einigung mit den Arbeitgebern erzielen konnten.“

Die 35-Stunden-Woche kommt nun zwar nicht automatisch in die Betriebe, da es sich um eine freiwillige Betriebsvereinbarung handelt, die IG Metall hat jedoch die klare Erwartung an die Arbeitgeber, dass diese jetzt die Umsetzung in den einzelnen Betrieben ermöglichen. „Mit dem Tarifvertrag und der Öffnungsklausel wurde in einem ersten Schritt ein Rahmen geschaffen, auf dem aufbauend mehr konkrete Regelungen in den Betrieben folgen können. Die Betriebsparteien können nun in Verhandlungen treten. Dabei stehen wir den Beschäftigten weiter zur Seite! Letztlich sorgen die, die sich in den Betrieben gewerkschaftlich organisieren und so den Druck auf die Arbeitgeber zur Realisierung der 35-Stunden-Woche erhöhen können, für den Erfolg!“, so der Bezirksleiter abschließend.

KOMMENTAR

von **Thorsten Gröger**, IG Metall Bezirksleiter



Die 35-Stunden-Woche im Osten wie im Westen ist bereits seit der Wiedervereinigung ein programmatisches Ziel der IG Metall.

Bereits seit den 90er-Jahren kämpfen die Kolleginnen und Kollegen dafür und viele Zehntausende sind auf die Straße gegangen. Der Kampf hat sich nun ausgezahlt.

Mit der Option der 35-Stunden-Woche haben wir einen wichtigen Schritt gemacht!

Aber: Es ist nur ein Zwischenziel! Jetzt heißt es einmal kräftig durchschnaufen und dann weitermachen! Einerseits muss die Option in den Betrieben umgesetzt werden, andererseits das Ziel der flächendeckenden 35-Stunden-Woche weiterverfolgt werden!



STIMMEN AUS DEN BETRIEBEN

„Mit der Verständigung zwischen IG Metall und Arbeitgeberseite wurde nun eine wichtige Rahmenbedingung geschaffen, damit auf betrieblicher Ebene konkrete Regelungen folgen können. Das eindeutige Votum der Tariff Kommission zeigt: Es geht in die richtige Richtung. Nun müssen Gespräche zwischen den Betriebsparteien folgen, um wirklich zu Verbesserungen und einer Absenkung der Arbeitszeit zu kommen!“

– Nico Edler, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender von Novelis in Nachterstedt



„Der Wunsch nach Angleichung der Arbeitszeit ist nicht nur eine soziale Frage, sondern führt zu mehr Zeitsouveränität bei den Beschäftigten. In einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt ermöglicht eine Reduzierung der wöchentlichen Stundenzahl mehr Zeit für Familie, Freunde, Interessen und Entspannung. Der Wunsch nach mehr selbstbestimmter Zeit und letztlich Freizeit ist bei unseren Kolleginnen und Kollegen nachweislich hoch – das zeigt beispielsweise die Beschäftigtenbefragung der IG Metall aus dem Jahr 2020.“

– Thomas Geelhaar, Mitglied der Tariff Kommission und Betriebsratsvorsitzender bei thyssenkrupp Dynamic Components in Ilsenburg

„Ich begrüße die getroffene Entscheidung sehr. Es ist ein weiterer notwendiger Schritt, um die Angleichung zwischen Ost und West vorzunehmen. Damit kann der Missstand angegangen werden, dass Kolleginnen und Kollegen in Sachsen-Anhalt immer noch 3 Stunden mehr pro Woche arbeiten als beispielsweise im Nachbarbundesland Niedersachsen. Doch damit endet noch nicht der Kampf für gleiche Arbeits- und Lebensbedingungen. Noch immer gibt es ein Gefälle zwischen Ost und West in anderen Themenfeldern – diese gilt es ebenfalls zu beseitigen!“

– Christian Klopfer, Mitglied der Verhandlungskommission der IG Metall und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei KME Mansfeld in Hettstedt



Nur durch eine starke und einflussreiche IG Metall können wir gemeinsam sichere, gute und fair bezahlte Arbeit erkämpfen – und als Mitglied profitierst du von noch mehr Vorteilen!

Komm in unsere Mitte! ► igmetall.de/beitreten

Mach dich stark: **Mitglied werden!**